

Keine Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich

Am Mittwoch, den 22.09. demonstrierten über 300 Kinder und Jugendliche in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Prenzlauer Berg gegen die Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich. Statt 6 Millionen in diesem Jahr, sollen für's Jahr 2000 nur noch 400 000 Mark in diesem Bereich zur Verfügung stehen (d.h. Einsparungen von 5,6 Millionen Mark !!!). Dies würde das Aus für die 28 Einrichtungen in freier Trägerschaft bedeuten.

28 Jugendclubs, Abenteuerspielplätze oder Kindertagesstätten müßten schließen und der Prenzlberg würde weiter zum Bonzenviertel verkommen. Hunderte von Kindern und Jugendlichen hätten somit keinen Anlaufpunkt mehr und müßten sich auf der Straße treffen. Das werden wir uns nicht gefallen lassen!

Die Politiker erzählen uns, es sei kein Geld da und versuchen uns gegen andere öffentliche Einrichtungen wie z.B. die Bibliotheken auf dem Kiez auszuspähen.

Doch was ist mit dem Geld für den Tiergartentunnel, den Potsdamer Platz oder die Kita für die Abgeordneten-Kinder, die 10 Millionen gekostet hat? Im Prenzlauer Berg müssen für das kommende Jahr 9,6 Millionen Mark aufgebracht werden, die durch eine Fehlbuchung beim Wohngeld 1998 zustande kam. Wofür bekommen die Politiker ihr Geld, wenn ihnen solche Fehler passieren – oder sind 9,6 Mio für sie Peanuts? *Wir* müssen das mal wieder ausbaden.

Am nächsten Mittwoch soll der Sparhaushalt beschlossen werden. Den Politikern scheinen unsere Probleme egal zu sein, deshalb müssen wir uns selber organisieren. Es wäre notwendig, Kiezversammlungen von allen Betroffenen einzuberufen und den Protest für einen bedarfsgerechten Haushalt zu führen.

Da sich die Rotstiftpolitik nicht auf den Prenzlberg beschränkt, muß auch unserer Protest Stadtteil übergreifend sein. Betroffene aus ganz Berlin sollten sich vernetzen und eine Demo vor dem Roten Rathaus organisieren, wenn möglich noch vor den Wahlen am 10.10.

Höchste Zeit aktiv zu werden! Kommt alle zur

Protestaktion am 29.09. 99

16.30 Uhr vor der BVV

Prenzlauer Berg (Haus 6)

(Fröbelstraße / Prenzlauer Allee, Tram Linie 1,
S-Bahnhof Prenzlauer Allee)

Infotelefon: 4408429

AktivistInnen der Pasteurschule

SAV — **Sozialistische
Alternative**

V.i.S.d.P. L. Redler

